

# Curriculum des Vertiefungskurses



## Ziel

Die Vertiefungskurse richten sich an diejenigen, die in Seelsorge und Beratung tätig sind oder werden wollen oder in anderen helfenden Berufen von den Erfahrungen profitieren. So wird in diesem Weiterbildungsabschnitt gezielt Handwerkzeug vermittelt, um Ratsuchende als Einzelpersonen oder Paar zu begleiten.

Die TeilnehmerInnen arbeiten an jedem Kurstag mit den für sie aktuellen Themen in der Kleingruppe. So gibt es nicht nur für den Falleinbringer gute Lösungen – es ist vor allem für den Leiter des Prozesses ein geschütztes Übungsfeld, um dann auch in der Beratung unterschiedlichste Themen mit Bodenankern oder anderen kreativen Mitteln aufzugreifen.

Zuvor hat der Kursleiter an einem Fall aufgezeigt, wie auch - ohne dass einem Repräsentanten wie in einer Gruppe zur Verfügung stehen – eine hohe emotionale Dichte möglich wird und sehr wirksame Schritte gegangen werden können.

Es wird zum Abschluss ein Zertifikat verliehen.

## Thematische Schwerpunkte

Wie schon bei den vorangegangenen Kursen wird mit weiteren Übungskarten gearbeitet. Es sind 8 – 10 pro Kurstag, so dass sich ein umfangreiches Manual für Systemische Beratung und Seelsorge vervollständigt.

Ausgangspunkte sind unterschiedlichen Fragestellungen, die in Beratung und Seelsorge auftreten. Für jedes dieser Anliegen bzw. Ausgangssituation wird eine Vorgehensweise vorgeschlagen, wie mit systemischen Elementen gearbeitet werden kann.

Aufgeteilt auf die einzelnen Rubriken stellt sich das wie folgt dar:

- *Rubrik Nr. 1 - Haltungen:* Die systemischen Grundhaltungen werden immer wieder angesprochen und bewegt.
- *Rubrik Nr. 2 - Ausbalanciert:* Wie ein Ungleichgewicht nicht nur erkannt sondern auch entsprechend gegengesteuert werden kann, zeigen unterschiedlichen Übungen.
- *Rubrik Nr. 3 - Unterwegs:* Für eine konstruktive Arbeit ist die Auftragsklärung und sonstige Strukturierung des Prozesses von entscheidender Bedeutung. Diesem Thema wird viel Aufmerksamkeit geschenkt und Sicherheit in diesen Schritten erlangt.
- *Rubrik Nr. 4 - Beziehungsnetz:* Das sehr wichtige Thema der Vergebung – das im Grundkurs schon aufgegriffen wurde – wird vertieft.
- *Rubrik Nr. 6 - Methodisches:* Es werden zahlreiche Methoden aus dem systemischen Handwerkskoffer vorgestellt und ausprobiert.
- *Rubrik Nr. 7 - Achtsam:* Eine gute Körperwahrnehmung ist für die Beratung deshalb von Bedeutung, weil wir nur durch sie wirklich ganz präsent sein können und Zugang zu der Intuition haben, die uns kreative Ideen schenkt, mit denen sich auf die Lösung zubewegt werden kann. Auch das Hineinsprechen Gottes ist so eher wahrnehmbar. Durch Achtsamkeit wird nicht nur die Wahrnehmungsfähigkeit für die Resonanzen der Erfahrungen im eigenen Körper verbessert – man wird auch sensibler für die Körpersprache unseres Gegenübers.

- *Rubrik Nr. 8 - Selbstwahrnehmung:* Minderwertigkeitskomplexe sind ein großes systemisches Anliegen. Einige Betrachtungen zeigen einen Weg zu einem stärkerem Selbstwertgefühl.
- *„Rubrik Nr. 9 - Gottesbeziehung:* Das Lebendigwerden von Bibeltexten durch Körperwahrnehmungen und Vorstellungsübungen wird weitergeführt und intensiviert. Beispielsweise lässt eine Übung zu zweit erfahrbar werden, wie sich Distanz und Nähe zu Gott in der eigenen Biografie anfühlt.
- *Rubrik Nr. 10 - Herausfordernd:* Wie wir mit Sorgen, Ängsten und Orientierungslosigkeit umgehen, zeigen praktikable Übungen.

## Struktur

Diese Weiterbildungseinheit umfasst 12 Seminartage (vier Kurse von je drei Tagen), die sich aus dem Standardkurs und einem Wahlkurs zusammensetzt.

**Der Standardkurs:** Dieser Hauptteil des Vertiefungskurses besteht aus drei Einheiten von je drei Tagen – also 9 Seminartage, die in einer geschlossenen Gruppe absolviert werden und Rüstzeug für die systemische Beratung vermittelt. Nach Absolvierung dieses Kurses ist eine Teilnahme am Aufbaukurs möglich.

**Die Wahlkurse:** In diesen Kursen werden Themen bearbeitet, die in dem Standardkurs keinen Platz haben oder nur am Rande berührt werden, weil es nicht zu der Lebenssituation und den Tätigkeitsfeldern aller TeilnehmerInnen passt und deswegen alternativ zu anderen Themen angeboten werden.

Es werden pro Jahr durchschnittlich zwei Kurse zur Auswahl stehen. Da also nicht alle Kurse in jedem Jahr angeboten werden, muss natürlich der Wahlkurs nicht im gleichen Jahr wie der Standardkurs belegt werden. Drei Themen seien hier genannt, die durch weitere ergänzt werden:

- **Eheberatung.** Dieser Kurs richtet sich an diejenigen, die in Beratung oder in Gruppen mit Paaren zur Stärkung ihrer Beziehungen bereits arbeiten bzw. es beabsichtigen
- **Psychopathologie** (Erkennen von psychischen Erkrankungen zur schärferen Wahrnehmung der eigenen Grenzen und notwendigen Schritte für den Ratsuchenden)
- **Burnout / Stressbewältigung.** Dieses Thema ist aufgrund des immer weiter zunehmenden Stresses ein wichtiges Thema für die Beratung und Seelsorge und wird hier ausführlich behandelt. Das Konzept der Achtsamkeit spielt dabei eine wichtige Rolle.

## Möglichkeiten nach den Vertiefungskursen

### Mitarbeit in einem Netzwerk

Dieses Netzwerk wird aller Voraussicht nach am 7. Mai 2011 gegründet. Bis dahin laufen noch manche Entscheidungsprozesse. Ziel dieses Netzwerkes ist eine gemeinsame Plattform, um überregional Ratsuchenden die Möglichkeit zu geben, einen entsprechenden Berater zu finden. Solch ein Netzwerk schafft Vertrauen und erleichtert das Bekanntwerden der Arbeit der einzelnen BeraterInnen/ SeelsorgerInnen. Nach Absolvierung der Vertiefungskurse besteht die Möglichkeit, diesem Netzwerk beizutreten – sofern man den Maßstäben für eine Qualitätssicherung (im Hinblick auf Teilnahme an Supervision etc.) entspricht.

### Gute Voraussetzungen, um das Leiten von Aufstellungsseminaren zu erlernen

Die Erfahrung im Aufbaukurs hat bestätigt, dass der Vertiefungskursen eine gute Basis bildet, um dann auch die Kompetenz zur Leitung von Aufstellungsseminaren zu vermitteln.